



## Neurogene Darmfunktionsstörungen

Unsere klinische Erfahrung zeigt, dass viele Patienten mit einer neurologischen Erkrankung (z. B. nach Rückenmark- oder Hirnverletzung, bei angeborenen Fehlbildungen des Rückenmarks, multipler Sklerose, Parkinson'scher Erkrankung und Z. n. Schlaganfall) anfangs das Vorliegen einer Darmlähmung anzweifeln, vielleicht in der Hoffnung, noch eine Funktion zu besitzen, welche intakt ist. Neurogene Darmfunktionsstörungen (Darmlähmungen) treten aber annähernd in der gleichen Häufigkeit wie neurogene Blasenfunktionsstörungen (Blasenlähmungen) auf.

Allgemein kann man die Symptome einer neurogenen Darmfunktionsstörung als Stuhlinkontinenz (ungewollter Stuhlverlust) und Obstipation (Verstopfung) benennen. Diese Symptome können starke körperliche, aber auch seelische Belastungen auslösen und das soziale Leben extrem negativ verändern. Wir können beobachten, dass die Darmfunktionsstörungen die Lebensqualität unserer Patienten teilweise mehr beeinträchtigt als alle anderen neurologischen Störungen. Es kommt vor, dass der Darm das Leben der Betroffenen beherrscht. Laut Literatur benötigen 14 – 63 % der Betroffenen mehr als eine Stunde zur Stuhlentleerung. Daher ist es wichtig die Darmfunktionsstörung rechtzeitig zu erkennen und möglichst optimal zu behandeln.

### Ziel der Therapie

Das Ziel unserer Therapie ist eine regelmäßige Darmentleerung in einer akzeptablen Zeit mit anschließend sicherer Kontinenz.

**Routinemäßige Kontrolluntersuchungen** dienen der **Überprüfung der Therapie** und dem **frühzeitigen Erkennen von Komplikationen**, auf welche **umgehend reagiert** wird.

Weiterhin können sich die Betroffenen mit **Fragen und Problemen beim Darmmanagement**, welches ein ganz individuelles Verfahren ist und täglich unterschiedlichen Einflussfaktoren unterliegt, **an uns wenden**.